

Ich wage es, hier einige Nachrichten, oder vielmehr Fragmente von dem Leben und Schriften eines alten, schon beynahe in Vergessenheit gekommenen, aber gewiß sehr verdienstvollen Mathematikverständigen vorzulegen, von dessen Lebensumständen zwar wenig bekannt ist, — der es aber doch in jeder Rücksicht verdient, daß man sein Andenken erneure. Dieser Mann war ein Deutscher, und zugleich ein Beweis, daß es unter der deutschen Nation von jeher große Geister und verdienstvolle Männer gegeben habe. Zur Ehre Deutschlands muß ich es sagen, daß aus seinem Schoofse die größten Philosophen und Mathematiker größtentheils hervorkamen. *Keppler, Leibnitz, Thomasius, Wolf*, — und welch' eine Menge deutscher Genies, die als ewige Sternbilder am Himmel der Wissenschaften glänzen! — Und wie viele giebt es nicht, deren Werke, als eine Folge des Fanatismus und der Vorurtheile jener dunklen Zeiten, worin sie lebten, entweder verloren gegangen, oder bloß in gelehrten Rüstkammern, im Staube begraben, das Schicksal der Vergänglichkeit aller menschlichen Dinge erfahren müssen? Oft war ihr Wirkungskreis zu beschränkt, ihre Einkünfte zu klein und ihre übrigen Vermögensumstände zu mislich, als daß sie hätten mehr thun, und mit ihren Talenten der Welt mehr nützen können! Und wem fallen hier nicht die Worte unsers verehrungswürdigen Herrn

Herrn